



100 Jahre
Rudergesellschaft Speyer



Festschrift

der Rudergesellschaft Speyer 1883





P. 242.6

Vivat — crescat — floreat

Wenn die Rudergesellschaft Speyer 1983 ihren 100. Geburtstag feiern kann, so ist das ein Zeichen, daß sie trotz zweier Weltkriege mit den äußerst schwierigen Nachkriegszeiten und der weitgehenden Zerstörung unseres Vaterlandes zu allen Zeiten fest gefügt war. Sie hat nicht nur die schlimmen Zeiten überstanden, sie hat sich sogar sehr günstig entwickelt und gehört mit über 500 Mitgliedern zu den größten Ruderergemeinschaften unserer Bundesrepublik.

Sowohl im Leistungs- wie im Breiten- oder Freizeitsport hat sie nach dem Zweiten Weltkrieg einen besonderen Aufschwung genommen. Eine Reihe erster Bundesplätze zeugen für ihre Vitalität.

Ohne Zweifel gehört der Rudersport zu einer der schönsten Sportarten schon deshalb, weil er die Ausübung mit einem eindrucksvollen Landschaftserleben zu verbinden vermag. Er kann von früher Jugend bis in höheres Alter verschieden intensiv ausgeführt werden. Er dient der Jugend zur körperlichen Ertüchtigung gleichmäßig fast sämtlicher Muskeln und natürlich auch des Kreislaufs, wie er im vorgeschrittenem Alter die Konstitution bewahrt. Er kann also ein ganzes Leben ausgeübt werden. Als Mannschaftssport fördert er die Kontaktbereitschaft in einer Gemeinschaft.

Auch im gesellschaftlichen Leben unserer Stadt hat die Rudergesellschaft zu allen Zeiten ihres Existierens eine hervorragende Rolle gespielt. So hat das herrlich gelegene

Bootshaus für die Mitglieder unserer Gemeinschaft fast die Funktion eines Ferienheimes. Wir müssen unseren Vorfahren unendlich dankbar sein, daß sie es 1900 an die wunderschöne Stelle gesetzt haben, wo sechs Jahre vorher, als die Mole noch nicht bestand, der Rhein vorbeifloß.

Alle diese Eigenschaften haben uns bewogen, der RGS beizutreten und so darf ich ihr ein weiteres Vivat—crescat—floreat wünschen!



Dr. Emil Mohr
Ehrevorsitzender der Rudergesellschaft



Anlässlich der 90-Jahr-Feier unserer Gesellschaft im Jahre 1973 hielt der in Speyer lebende Professor Dr. Carl Schneider (†) den Festvortrag. Glücklicherweise existiert noch ein Tonband, auf dem die Ausführungen des exzellenten Kenners der hellenischen Geschichte damals aufgezeichnet worden sind. Wir geben sie hier im Originaltext wieder, da wir uns keine bessere Einleitung für diese Jubiläumsschrift denken können. Das damals Gesagte gilt auch heute, im 100. Jahr der Rudergesellschaft, noch Wort für Wort . . .

Protokoll.

Siehe in dem untern Pflichtenbuch des hiesigen Vereins, das durch den Ruderclub gefertigt wurde. Dieses Buch ist mit dem Namen des Vereins beschriftet, als ob es ein gemeinsames Gut wäre. Ich habe diesen Club jetzt aufgelöst, und die Mitglieder sind verpflichtet, das Buch zu restituieren. Ich habe mich bemüht, das Buch zu finden, aber es ist nicht mehr zu finden. Ich habe mich bemüht, das Buch zu finden, aber es ist nicht mehr zu finden. Ich habe mich bemüht, das Buch zu finden, aber es ist nicht mehr zu finden.

Rudervereinigung Speyer

Beim

folgenden Abend wurden folgende Herren in dem Clubhaus versammelt:

- Fr. Frey, Josef, Vorsitzender,
- „ Kranzlehner, Julius, Schriftführer
- „ Lorenz, C., Kassier
- „ Lenhardt, Aufseher
- „ Schwarz, Anwalt.

Als Vertreter der politischen Mitglieder wurde Fr. v. Kangerow, Redakteur der Zeitung, beauftragt, dessen Werk in einem der nächsten Versammlungen zu verlesen.

Der fünfjährige Zeit der Abkissung in die Papstpflicht von vier auf 5 Ab.
(fünf Mark), der monatlich vorüber zu unterhalten der Betrag auf 2 Ab. (zwei Mark)
festgesetzt. Der jährliche Beitrag für ein gewöhnliches Mitglied ist 12 Ab. (zwölf
Mark), welcher pränumerando in 4 Quartalen zu unterhalten ist.

Stammeslieder sind nach der Bestimmung eines Ausschusses zu unterhalten.

Die Papstpflicht flage, in der Form eines Parallelogramms, ist rot & weiß
mit fisch in der Mitte einen beidseitigen, weiß. roten Streifen, in der
oberen linken Ecke der flage befindet sich ein dreieckiges Stück & unten
gekennzeichnet Gold, in dessen 4 Abteilungen in blauer Farbe die Buchstaben R. G. S.,
sowie das Gründungsjahr der Papstpflicht 1883 stehen.

Die Papstpflicht. Kleidung wurde bestimmt:

blaue Trage, blaue Färbung mit vergoldeter Aufhängung, blaue Hose,
weiß Trikot, rot angefasst, weißer Rücken mit rotem Streifen, blaue
wollene Färbung und Rückenstücke.

Früher wurde beschlossen, auf möglichstem Wege eine Reformierung
durch öffentliche Aktivierung einzubringen.

Versammlung, Dienstag, den 7. August 1883.

Dass diese Reformierung sehr gut sein dürfte, wurde, konnte
nicht gerade nicht gesagt, denn außer den Abkissung fanden sich nur
2 Personen ein, die sich nach dem der Mesa zeigten. Der Präsident,
Fr. Frey begründete die Ausscheidung mit klugen Worten, und
wurde abtun zu Reformierung gezwungen. Hier einem Mannheimer
Mitgliedem war es ihm möglich, dass er zum Verkauf angeboten.